

11.03.2024

# Pendlerbericht 2024

Rheinland-Pfalz und Saarland



## Das Wichtigste in Kürze

---

- In **Rheinland-Pfalz** sind im Jahr 2023<sup>1</sup> 203.075 Personen eingependelt, davon hatten 194.025 ihren Wohnort in einem anderen Bundesland, die restlichen 9.050 kamen aus dem Ausland. Ausgependelt sind im Jahr 2023 insgesamt 349.557 Personen<sup>2</sup>. Zielregion war dabei insbesondere Hessen (112.712).
  - Im **Saarland** wurden im Juni 2023 56.764 Einpendlerinnen und Einpendler registriert, davon entfielen 41.372 Personen auf andere Bundesländer und 15.392 Personen auf das Ausland, davon alleine 14.226 aus Frankreich. Ausgependelt sind im Jahr 2023 insgesamt 37.297 Personen. Zielregion war dabei insbesondere Rheinland-Pfalz (18.718).
- 

<sup>1</sup> Die derzeit aktuellsten Daten liegen für den Stichtag 30.06.2023 vor.

<sup>2</sup> ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland



## **Impressum**

Bundesagentur für Arbeit  
Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland  
Eschberger Weg 68  
66121 Saarbrücken

Arbeitsmarktbeobachtung und -berichterstattung  
+49 (681) 849 251  
Joachim Rübel

[Rheinland-Pfalz-Saarland.AMB2@arbeitsagentur.de](mailto:Rheinland-Pfalz-Saarland.AMB2@arbeitsagentur.de)

# Pendlerbericht 2024

Rheinland-Pfalz und Saarland

## Inhaltsverzeichnis

1	Rheinland-Pfalz .....	4
1.1	Einpendler .....	4
1.2	Auspendler .....	7
2	Saarland .....	9
2.1	Einpendler .....	9
2.2	Auspendler .....	11

# 1 Rheinland-Pfalz

Zum Stichtag 30.06.2023 waren in Rheinland-Pfalz 1.486.831 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Von denen hatten 1.283.326 Personen ihren Wohnsitz in Rheinland-Pfalz. Die Differenz stellt die Anzahl der Einpendler dar, welche 2023 bei 203.075 lag<sup>3</sup>. Ausged pendelt sind insgesamt 349.557 Personen. Demnach pendelten mehr Beschäftigte zu ihren Arbeitsplätzen außerhalb von Rheinland-Pfalz als einpendelten. Bei der Gegenüberstellung der Einpendler- und Auspendlerzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Statistik der Bundesagentur für Arbeit keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausweisen kann, die im Ausland arbeiten, da keine Meldungen der Betriebe im Ausland zur deutschen Sozialversicherung erfolgen. Demnach ist die Zahl der Auspendler um jene, die in Rheinland-Pfalz wohnen, aber im Ausland arbeiten, unterzeichnet.

13,7 Prozent der in Rheinland-Pfalz beschäftigten Personen kamen aus anderen Bundesländern beziehungsweise aus dem Ausland (Einpendlerquote). Die Auspendlerquote (Auspendler im Verhältnis zu den Beschäftigten mit Wohnort in Rheinland-Pfalz) betrug im Jahr 2023 21,4 Prozent. Die im Bundesvergleich hohe Auspendlerquote lässt sich mit den geografisch angrenzenden Wirtschaftsräumen begründen. Viele Beschäftigte mit Wohnort in Rheinland-Pfalz arbeiten im Wirtschaftsraum Karlsruhe, in der Metropolregion Rhein-Neckar, im Raum Köln-Bonn, im Rhein-Main-Gebiet oder im Saarland.

## 1.1 Einpendler

Im Jahr 2023 wurden in Rheinland-Pfalz 203.075 (+4.703 Personen bzw. + 2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) Einpendler gezählt. 194.025 der Einpendler hatten ihren Wohnort in anderen Bundesländern und 9.050 kamen aus dem Ausland, vorwiegend aus Frankreich mit 3.816 Beschäftigten. Die Zahl der Grenzpendler aus den Nachbarländern Belgien (162 Personen) und Luxemburg (184 Personen) ist überschaubar. Im Vergleich zum Vorjahr, ist die Zahl der Einpendler in diesem Berichtsjahr gestiegen: 4.703 Einpendler (+ 2,4 Prozent) wurden 2023 im Vergleich zu 2022 mehr gezählt.

Die Anzahl der männlichen Einpendler stieg im Jahresvergleich um 3.014 (+ 2,4 Prozent) auf 131.198 Personen. Die Zahl der Einpendlerinnen nahm um 1.689 (+ 2,4 Prozent) auf insgesamt 71.877 Personen zu.

Mit Blick auf die einzelnen Altersklassen war nahezu in allen Altersklassen ein Anstieg der Einpendler zu verzeichnen.

Die Anzahl der jüngeren Einpendler im Alter zwischen 15 und 24 Jahren erfuhr im Jahresvergleich mit 17.271 Personen eine leichte Zunahme (+ 11 Personen bzw. +0,1 Prozent). Im Alter zwischen 25 und 34 Jahren belief sich die Anzahl der Einpendler auf 48.066 (+ 615 bzw. + 1,3 Prozent). Bei den Altersklassen 35 bis 44 Jahre (+ 3,9 Prozent bzw.+ 1.793 auf

---

<sup>3</sup> Zusätzlich werden auch jene in Abzug gebracht, zu denen es keine Angaben zum Wohnort gibt.

48.801) und 55 bis 64 Jahre (+ 5,5 Prozent bzw. +2.168 auf 41.556) war eine deutliche Zunahme der einpendelnden Personen zu verzeichnen. Lediglich in der Altersklasse 45 bis 54 Jahre sank die Zahl der Einpendler auf 44.662, ein Minus von 304 Personen (- 0,7 Prozent).

Von den 203.075 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die nach Rheinland-Pfalz einpendelten, hatten 54.186 Personen eine akademische Ausbildung, 2.551 Personen mehr als ein Jahr zuvor (+ 4,9 Prozent). 101.573 Personen wiesen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+ 564 Personen bzw. + 0,6 Prozent) nach. Ohne Berufsabschluss waren 26.170 Einpendler (+ 579 Personen bzw. + 2,3 Prozent).

Seit 2003 ist in Rheinland-Pfalz die Zahl der Einpendler fast kontinuierlich gewachsen. Selbst im Krisenjahr 2009 war ein Anstieg zu verzeichnen, konjunkturell bedingt jedoch deutlich geringer als in den anderen Jahren. Lediglich im Jahr 2020 ist die Zahl der Einpendler, die in Rheinland-Pfalz arbeiten, leicht zurückgegangen. Seit dem Jahr 2021 setzt sich der Anstieg der Zahl der Einpendler weiter fort und hat aktuell einen Höchststand erreicht.

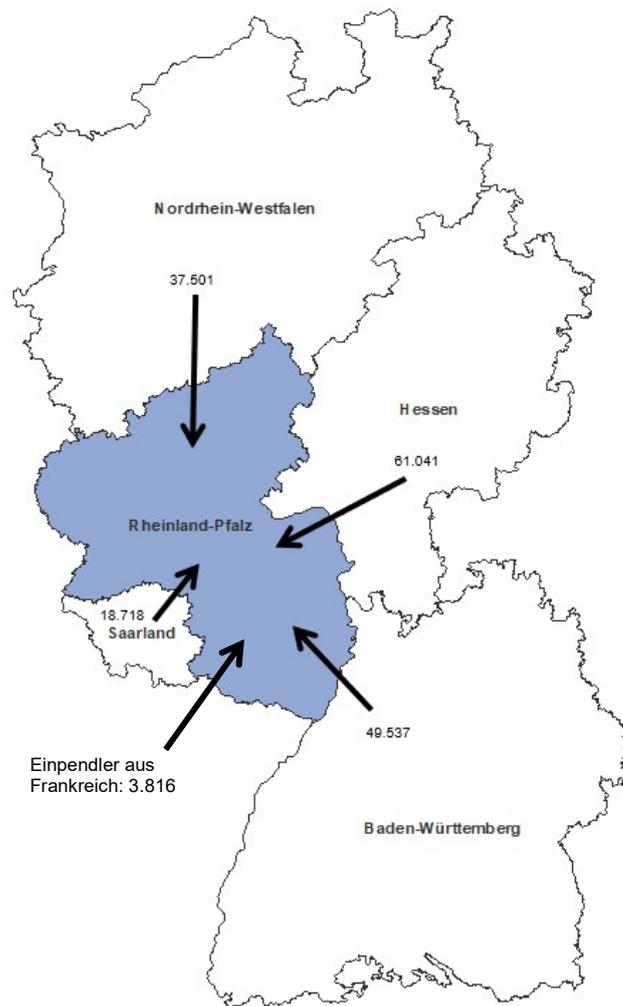
Die Mehrzahl der Einpendler kam aus den benachbarten Bundesländern Hessen (61.041 Personen), Baden-Württemberg (49.537 Personen), Nordrhein-Westfalen (37.501 Personen) und dem Saarland (18.718 Personen).

Aus Frankreich pendelten 3.816 Personen nach Rheinland-Pfalz zum Arbeiten.

23,4 Prozent (47.452 Personen) der Einpendler arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe, 11,3 Prozent (22.848 Personen) im Handel, 10,4 Prozent (21.102 Personen) im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Arbeitnehmerüberlassung, Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call- Center). Im Gesundheits- und Sozialwesen waren 9,3 Prozent (18.920 Personen) der EinpendlerInnen tätig.

Bei der Gruppe der jungen Menschen, die eine Ausbildung absolvierten, pendelten im Jahr 2023 5.607 Personen nach Rheinland-Pfalz, 79 weniger als ein Jahr zuvor.

Abb. 1: Einpendler Rheinland-Pfalz



## 1.2 Auspendler

Im Jahr 2023 gab es 349.557 Personen mit Wohnort in Rheinland-Pfalz, die außerhalb ihres Wohnortes gearbeitet haben (ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland). Dies entspricht einer Zunahme um 1,9 Prozent (+ 6.557 Personen) im Vergleich zu 2022. Ähnlich wie die Zahl der Einpendler, stieg die Zahl der Auspendler seit dem Jahr 2004 kontinuierlich an.

Die Anzahl der männlichen Auspendler stieg im Jahresvergleich um 3.514 (+ 1,6 Prozent) auf 216.717 Personen. Die Auspendlerinnen nahmen um 3.043 auf 132.840 Personen zu (+ 2,3 Prozent).

Die Anzahl der jugendlichen Auspendler (15 bis 24 Jahre) betrug im Jahr 2023 27.358 Personen. Dies entspricht eine Zunahme um 52 Personen (+ 0,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Auch in den weiteren Altersgruppen waren Anstiege zu verzeichnen: in der Gruppe der 25 bis 34-jährigen nahm die Zahl der Auspendler zu, um 1.250 (+ 1,6 Prozent) auf 81.100 Personen, in der Gruppe von 35 bis 44 Jahre um 3.263 (+ 4,2 Prozent) auf 81.128 Personen. Bei den älteren Beschäftigten (55 bis 64 Jahre) stieg die Anzahl der Personen, die zur Arbeit Rheinland-Pfalz verlassen haben, auf 78.275 an. Hier beträgt der Anstieg plus 3.121 Personen (+ 4,2 Prozent).

Lediglich bei den 45 bis 54-jährigen war ein Rückgang der Auspendler auf 76.446 zu verzeichnen. Das war ein Minus von 1.780 Personen (- 2,3 Prozent).

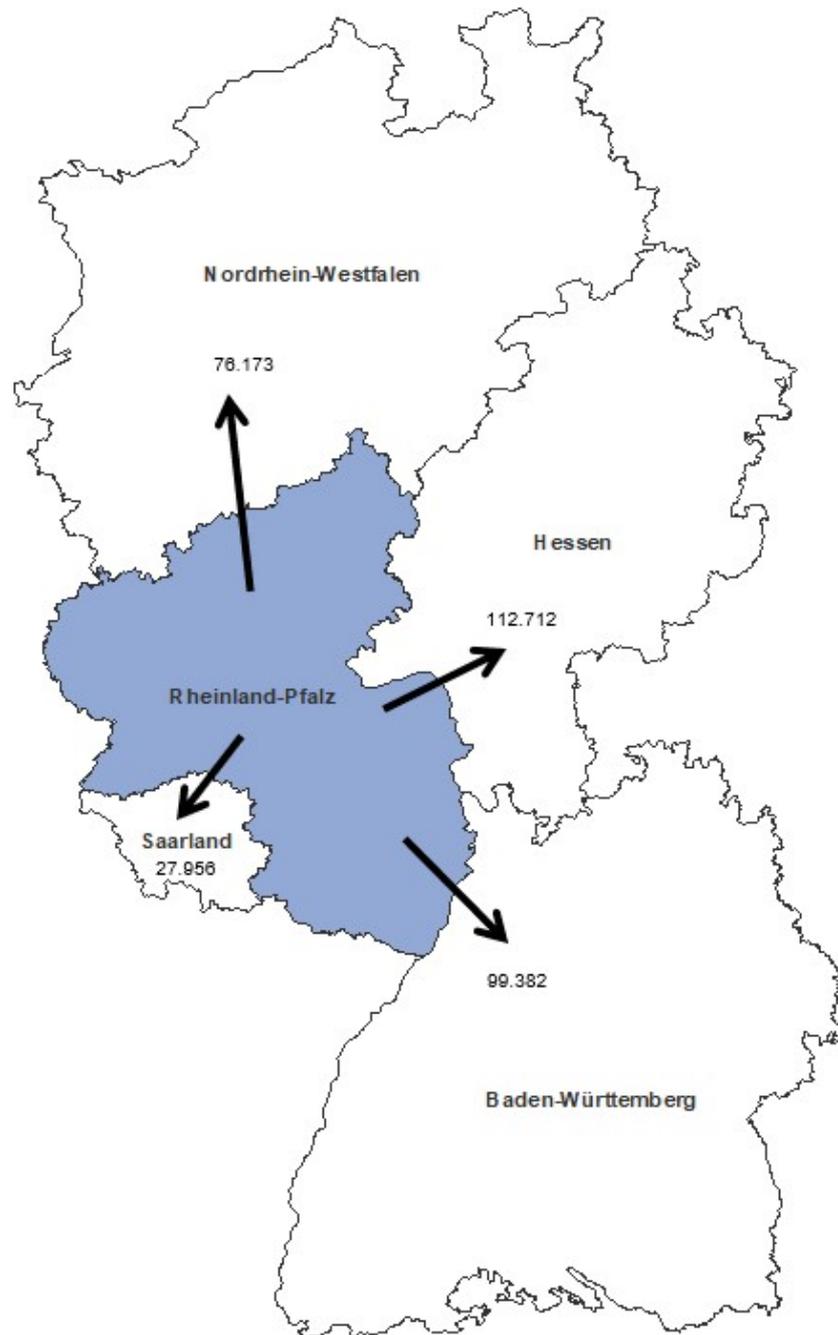
Von den 349.557 Auspendlern hatten 90.735 Personen eine akademische Ausbildung (+ 4.872 Personen bzw. +5,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 187.760 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+ 273 Personen bzw. +0,1 Prozent). Ohne Berufsabschluss waren 41.068 Personen (+ 777 bzw. +1,9 Prozent).

Die Zielregion für die Mehrzahl der Auspendler lag in den vier benachbarten Bundesländern Hessen (112.712 Personen), Baden-Württemberg (99.382 Personen), Nordrhein-Westfalen (76.173 Personen) und dem Saarland (27.956 Personen).

Im Jahr 2023 war Rheinland-Pfalz für 1.283.326 Personen gleichzeitig Wohn- und Arbeitsort. Dies entspricht rund 86 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Rheinland-Pfalz.

18,4 Prozent (64.384 Personen) der Auspendler waren im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt, 12,5 Prozent (43.656 Personen) im Handel. Im Bereich freiberuflichen/wissenschaftlichen/technischen Dienstleistungen waren 10,7 Prozent (37.418 Personen) der Auspendler tätig. 10,1 Prozent (35.412 Personen) im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (z.B. Arbeitnehmerüberlassung, Hausmeisterservice, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call Center). An fünfter Stelle kommt das Gesundheits- und Sozialwesen mit rund 31.217 Auspendlern (8,9 Prozent).

Abb. 2: Auspendler Rheinland-Pfalz



### Fazit

Stellt man die Einpendler- und die Auspendlerzahlen gegenüber, so bildet sich eine zunehmende Dynamik ab: Eine stetig zunehmende Zahl an Einpendlern trifft auf eine stetig zunehmende Zahl an Auspendlern. Dies zeigt, dass Landesgrenzen immer weniger eine Barriere darstellen und die Mobilitätsbereitschaft in und um Rheinland-Pfalz steigt. Ein ähnliches Bild ergibt sich vor dem Hintergrund der Qualifikation der

pendelnden Personen. Während die Zahl der Personen mit Berufsausbildung und ohne Berufsabschluss eher marginal bzw. nur geringfügig steigt, ist bei den Personen mit akademischer Ausbildung sowohl bei den Ein- als auch den Auspendlern ein stärkerer Anstieg zu verzeichnen.

Darüber hinaus ist erkennbar, dass die Wirtschaftsbereiche bei den Pendlerbewegungen eine hohe Überschneidung aufweisen. Sowohl die Einpendler als auch die Auspendler arbeiten überwiegend im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen oder auch im Sozial- und Gesundheitswesen.

## 2 Saarland

Im Saarland waren im Juni 2023 392.438 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Davon hatten 335.547 Personen ihren Wohnsitz im Saarland.

Das Saarland hat traditionell einen positiven Pendlersaldo. 56.764 Beschäftigte pendelten zu ihrem Arbeitsplatz an die Saar, 37.297 Arbeitnehmer/innen pendelten aus. Bei der Gegenüberstellung der Einpendler- und Auspendlerzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Statistik der Bundesagentur für Arbeit keine Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ausweisen kann, die im Ausland arbeiten, da keine Meldungen der Betriebe im Ausland zur deutschen Sozialversicherung erfolgen. Demnach ist die Zahl der Auspendler um jene, die im Saarland wohnen, aber im Ausland arbeiten, unterzeichnet.

14,5 Prozent der im Saarland beschäftigten Personen kamen aus anderen Bundesländern oder dem Ausland, insbesondere aus der französischen Grenzregion (Einpendlerquote). Die Auspendlerquote betrug 2023 10,0 Prozent.

### 2.1 Einpendler

Im Jahr 2023 wurden an der Saar 56.764 Einpendler registriert. Davon entfielen 41.372 Personen auf andere Bundesländer und 15.392 Personen auf das Ausland, vorwiegend Frankreich (14.226). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Einpendler in diesem Berichtsjahr gestiegen: 310 Einpendler (+ 0,5 Prozent) wurden 2023 im Vergleich zu 2022 mehr gezählt.

Die Anzahl der Einpendlerinnen lag bei 22.029 (- 12 bzw. - 0,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und die männlichen Einpendler stiegen um 322 auf 34.735 Personen an (+ 0,9 Prozent).

Die Zahl der jüngeren Einpendler im Alter zwischen 15 und 24 Jahren stieg um 127 (+ 3,0 Prozent) auf 4.319. Auch bei der Gruppe der 35- bis 44-jährigen (+ 1,6 Prozent bzw. +188 auf 12.195) und den älteren Einpendlern (55 bis 64 Jahre, +3,0 Prozent bzw. +414 auf 14.183) war ein Anstieg zu verzeichnen.

In der Gruppe von 25 bis 34 Jahre war die Zahl der Einpendler im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Rückläufig war die Zahl der Einpendler bei den 45- bis 54-jährigen (- 3,4 Prozent bzw. - 492 auf 14.070).

Während von den 56.764 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die ins Saarland einpendelten, mit 9.282 Personen 315 Personen mehr als im Vorjahr (+3,5 Prozent) eine akademische Ausbildung hatten, pendelten 33.052 Personen (+ 48 bzw. + 0,1 Prozent) mit abgeschlossener Berufsausbildung und 7.847 Personen (+ 31 bzw. +0,4 Prozent) ohne Berufsabschluss zum Arbeiten ins Saarland.

Aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz pendelten rund 27.956 Personen zur Arbeit ins Saarland ein. Die Zahl der Grenzpendler aus Frankreich (überwiegend aus Lothringen) wird mit 14.226 Personen ausgewiesen. Seit dem Jahr 2001 gehen die Einpendlerzahlen aus Frankreich fast kontinuierlich zurück. Lediglich in den Jahren 2011 und 2015 war ein leichter Anstieg im jeweiligen Vorjahresvergleich zu verzeichnen. Unter den Grenzpendlern waren 4.078 Deutsche, das sind 104 weniger als im Jahr zuvor.

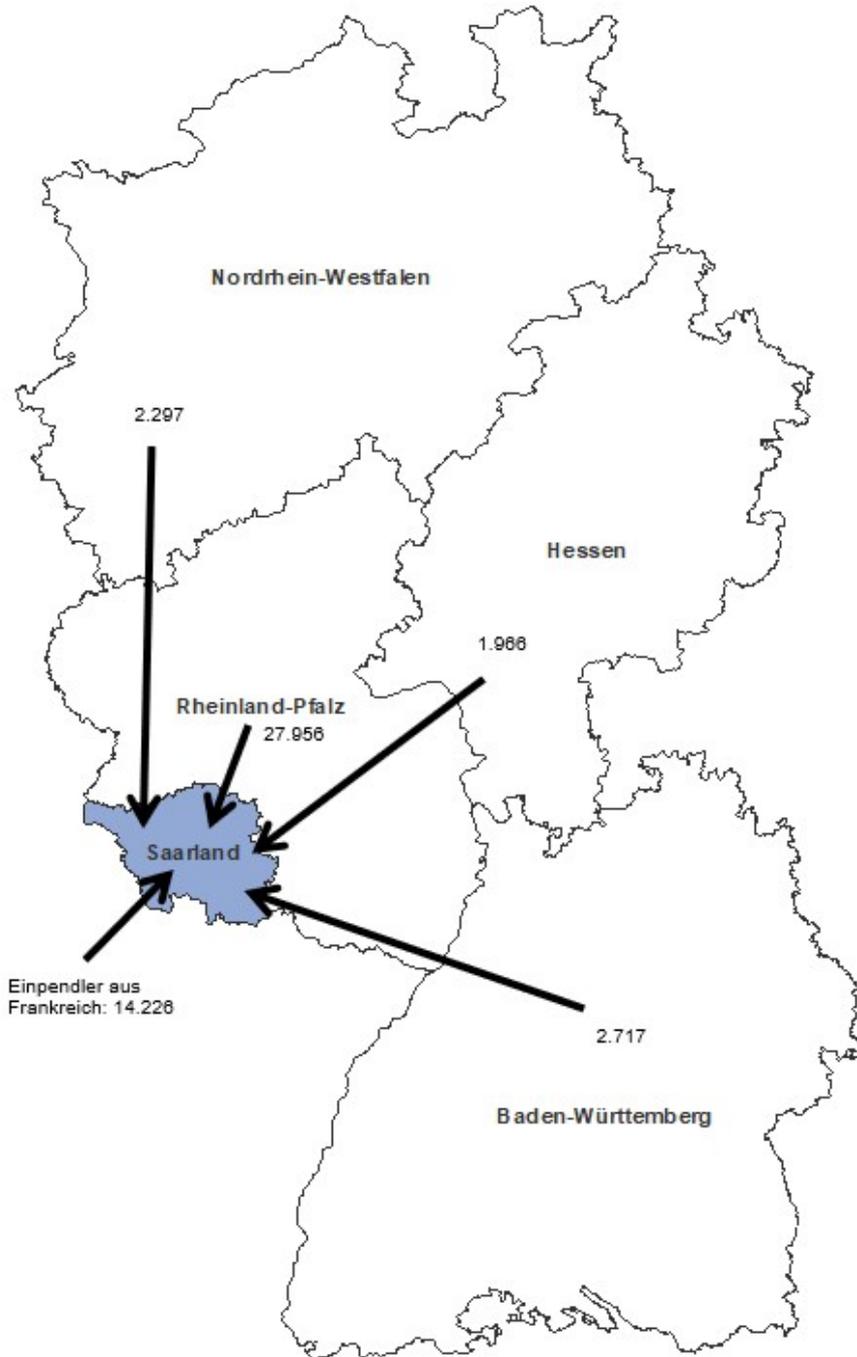
Im Saarland arbeiteten 28,0 Prozent (15.911 Personen) der Einpendler im Verarbeitenden Gewerbe, im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wie zum Beispiel Hausmeisterservices, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call-Center waren 14,5 Prozent (8.211 Personen) tätig. 12,9 Prozent (7.346 Personen) waren im Handel tätig und 9,8 Prozent (5.546 Personen) waren im Gesundheits- und Sozialwesen beschäftigt.

Die Mehrzahl der Einpendler, die aus Frankreich zum Arbeiten ins Saarland kamen, war ebenfalls im Verarbeitenden Gewerbe (5.456 Personen bzw. 38,4 Prozent) oder im Handel 2.029 (14,3 Prozent) tätig. Im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung und der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen arbeiten rund 2.115 Personen bzw. 14,9 Prozent und im Gesundheits- und Sozialwesen 904 Menschen (6,4 Prozent).

Bei der Gruppe der jungen Menschen, die eine Ausbildung absolvierten, pendelten im Jahr 2023 1.321 Personen ins Saarland, 60 weniger als ein Jahr zuvor.

Im Juni 2023 pendelten 84 junge Menschen (- 13 im Vorjahresvergleich) mit Wohnsitz in Frankreich für ihre Ausbildung ins Saarland. 56 dieser Auszubildenden waren Deutsche und 24 besaßen die französische Staatsangehörigkeit.

Abb. 3: Einpendler Saarland



## 2.2 Auspendler

Im Jahr 2023 gab es 37.297 Personen mit Wohnort im Saarland, die außerhalb ihres Wohnortes gearbeitet haben (ohne Berücksichtigung der Auspendler ins Ausland). Dies entspricht einer Zunahme um 3,0 Prozent (+ 1.077 Personen) im Vergleich zu 2022. Nach Rückgängen in den Jahren 2003 und 2004 sowie einem leichten Rückgang im Krisenjahr 2009, stieg die Zahl der Auspendler aus dem Saarland bis zum Jahr 2019 kontinuierlich an. Nach dem pandemiebedingten Einbruch 2020 wächst die Zahl nun weiter.

Die Anzahl der männlichen Auspendler stieg im Jahresvergleich um 617 (+ 2,7 Prozent) auf 23.324 Personen. Bei den Auspendlerinnen stieg die Anzahl auf 13.973 Personen (+ 460 bzw. + 3,4 Prozent).

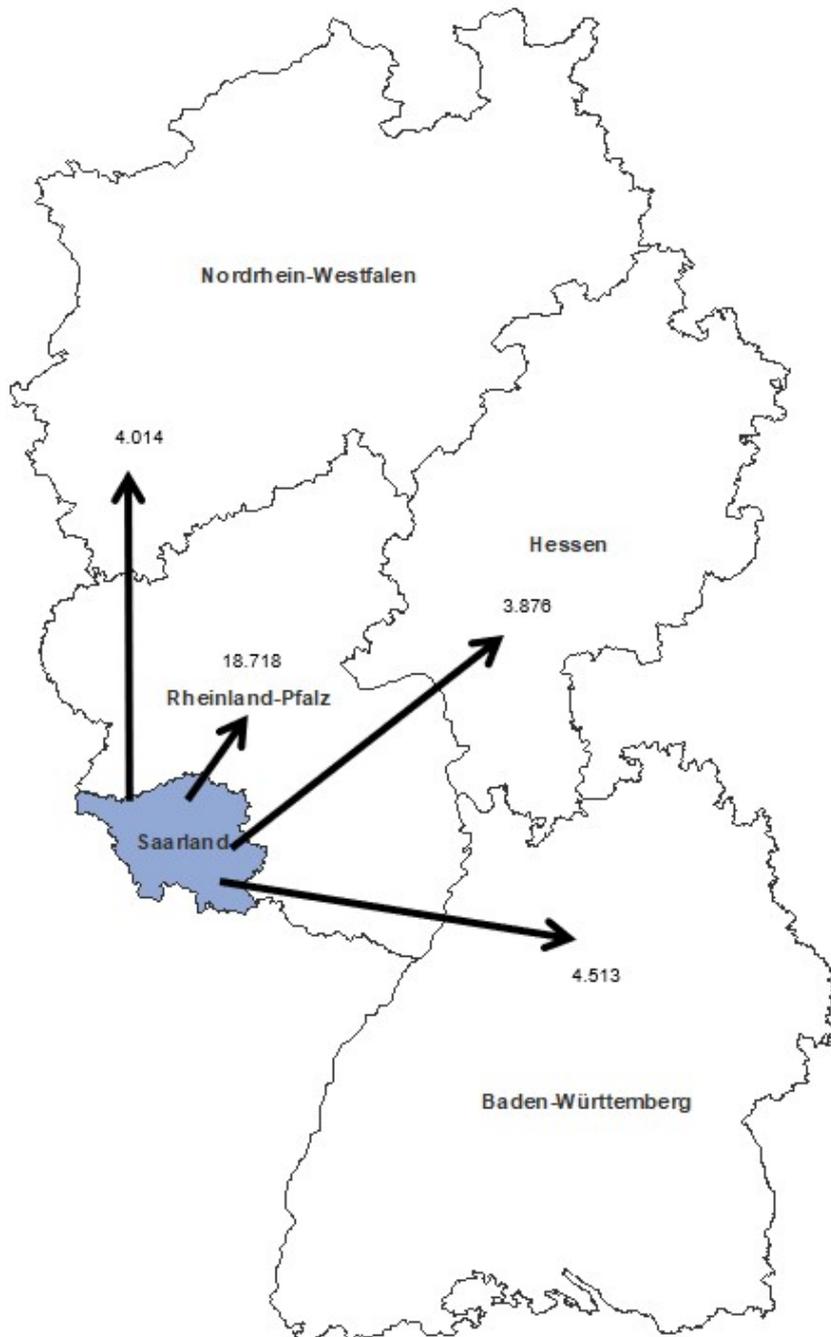
Die Zahl der jugendlichen Auspendler (15 bis 24 Jahre) betrug 2.937 und lag damit 18 Personen (+ 0,6 Prozent) über dem Vorjahresniveau. Angestiegen ist ebenfalls die Zahl der Auspendler in den beiden nachfolgenden Altersgruppen, 25 bis 34 Jahre (+ 2,4 Prozent bzw. + 206 auf 8.954) und 35 bis 44 Jahre (+ 7,1 Prozent bzw. + 544 auf 8.214). Bei den älteren Beschäftigten (55 bis 64 Jahre) stieg die Zahl der Personen, die zur Arbeit das Saarland verließen, um 364 auf 8.646 an (+4,4 Prozent). Lediglich in der Altersgruppe der 45- bis 54-jährigen war ein Rückgang der Auspendler auf 7.821 Personen (-163 bzw. -2,0 Prozent) zu verzeichnen.

Von den 37.297 Auspendlern hatten 10.233 Personen eine akademische Ausbildung (+ 651 bzw. + 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 19.672 Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung (+183 bzw. +0,9 Prozent im Vergleich zu 2022). Ohne Berufsabschluss waren 4.199 Beschäftigte (118 bzw. 2,9 Prozent mehr als ein Jahr zuvor).

Innerhalb Deutschlands fuhren 18.718 der Saarländer/-innen ins benachbarte Rheinland-Pfalz, 4.513 nach Baden-Württemberg, 4.014 nach Nordrhein-Westfalen und 3.876 nach Hessen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. 335.547 Personen aller im Saarland sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiteten und wohnten 2023 gleichzeitig im Saarland. Dies entspricht einem Anteil von rund 85,5 Prozent.

16,6 Prozent (6.189 Personen) der AuspendlerInnen arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe und 12,7 Prozent (4.755 Personen) im Handel. In der Arbeitnehmerüberlassung und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen wie zum Beispiel Hausmeisterservices, Wach- und Sicherheitsdienste oder Call-Center waren 11,4 Prozent der Auspendler tätig (4.256 Personen) Im Bereich der freiberuflichen / wissenschaftlichen / technischen Dienstleistungen waren 11,3 Prozent (4.226 Personen) der Auspendler beschäftigt und im Bereich des Gesundheits- und Sozialwesens waren 10,2 Prozent (3.822 Personen) tätig.

Abb. 4: Auspendler Saarland



### Fazit

Bei den Auspendlern stellt das Jahr 2020 in der jüngeren Vergangenheit eine Ausnahme dar. Als einziges Jahr mit einem pandemiebedingten Rückgang, stieg die Zahl der Auspendler dann bis 2023 wieder auf ein Allzeithoch. Bei den Einpendlern scheint der Einbruch überwunden. 2018 gab es die bisher höchste Zahl an Einpendlern ins Saarland, die auch in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 weiter rückläufig war. Seit 2022 ist wieder ein Aufwärtstrend erkennbar.

Hinsichtlich der Qualifizierung der Pendler fällt auf, dass die Pendlerzahlen insbesondere bei Personen mit akademischem Abschluss gestiegen sind.

Die Zahl der Auspendler ist dabei stärker gewachsen als die Zahl der Einpendler.

Bei den Pendlern ist erkennbar, dass die Einpendler am stärksten im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (inkl. Arbeitnehmerüberlassung) tätig sind. Die Auspendler hingegen sind neben dem Verarbeitenden Gewerbe vor allem im Handel integriert.